

# Statistisches Amt des Saarlandes

## Kurzbericht

Nr. v/18

- Oktober 1952 -

Jg. 2

### Die Beschäftigungslage im Monat September 1952.

In einer vollbeschäftigten Wirtschaft, wie sie das Saarland seit einer Reihe von Jahren aufweist, wird die Bewegung der Beschäftigtenzahlen, abgesehen von jahreszeitlich bedingten Schwankungen, im wesentlichen durch die Eingliederung der Schulentlassenen in das Wirtschaftsleben beeinflusst. Während der Beschäftigtenstand bis zum Juli eines jeden Jahres im günstigsten Fall nur mässig über den höchsten Stand des Vorjahres hinauswächst, steigt die Zahl der Beschäftigten, bedingt durch den Schulentlassungstermin Mitte Juli, in den Monaten August bis November regelmässig stark an. Der Höhepunkt der Beschäftigung muss daher nicht unbedingt mit dem Höchststand der Produktion zusammenfallen.

Im Monat September hatte die verstärkte Einstellung von Lehrlingen und schulentlassenen Jungarbeitern - in geringerem Masse wohl auch die zusätzliche Beschäftigung von sonstigen Arbeitnehmern - eine Zunahme der Beschäftigtenzahl zur Folge, wie sie im Laufe eines Monats seit August 1949 nicht mehr beobachtet werden konnte. Freilich glich der verstärkte Zugang im September nur das Zurückbleiben im August aus, sodass sich die Gesamtzunahme auch in diesem Jahre innerhalb der in den letzten Jahren üblichen Grössenordnung von 5 bis 6 000 hielt.

Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer vergrösserte sich im September um 2 849 auf 299 348.

Die Zunahme der Arbeitnehmer nach dem Geschlecht und der Stellung im Beruf im Monat September 1952

Geschlecht	Beschäftigte								
	Arbeiter			Angestellte			zusammen		
	Ende		Zu- nahme	Ende		Zu- nahme	Ende		Zu- nahme
	Aug.	Sept.		Aug.	Sept.		Aug.	Sept.	
männlich	199007	200660	1653	39546	39914	368	238 553	240574	2 021
weiblich	34609	34978	369	23337	23796	459	57 946	58774	828
Zusammen	233616	235638	2022	62883	63710	827	296 499	299348	2849

Von den 2 021 männlichen Kräften, die im Monat September zusätzlich eingestellt wurden, machten 1 653 in Arbeiter- und 368 in Angestelltenberufe ein. Die relative Zunahme war bei beiden Kategorien fast gleich gross. Die 828 neu eingestellten Frauen machten 29.1 vH des Gesamtzuganges aus. Im Verhältnis zur Zahl der Beschäftigten waren die Neueinstellungen bei den Frauen fast doppelt so zahlreich wie bei den Männern. Da es sich überwiegend um die Einstellung von Lehrlingen handelte und die Zahl der gewerblichen Lehrberufe für Mädchen sehr gering ist, war die Zunahme der Zahl der weiblichen Angestellten wesentlich grösser als die Zunahme der Zahl der weiblichen Arbeiter. Der Zuwachs der Beschäftigtenzahl verteilte sich auf fast alle Wirtschaftsgruppen, war im Einzelfall aber sehr verschieden gross. Nur in 7 der 32 Wirtschaftsgruppen ging die Zahl der Beschäftigten leicht zurück.

In der Landwirtschaft hatte der Abschluss der Haupterntezeit den saisonüblichen Rückgang der Nachfrage nach Landarbeitern zur Folge, während die gewerblichen Betriebe innerhalb der Wirtschaftsgruppe, die Gartenbaubetriebe und Baumschulen, weiter an der Zuweisung von Gärtnern und Gartenbauhilfsarbeitern interessiert waren. Es mangelte jedoch an geeigneten Kräften, so dass der Bedarf nicht in allen Fällen gedeckt werden konnte. Auch landwirtschaftliche Hausgehilfinnen wurden nach wie vor stark gesucht. Es fanden sich unter den Frauen und Mädchen jedoch nur wenige, die bereit waren, Arbeit in der Landwirtschaft aufzunehmen. Zur Durchführung von forstwirtschaftlichen Kulturarbeiten wurde eine Anzahl Frauen zusätzlich eingestellt. Die Kräftebilanz in der Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft schloss im Monat September mit einer kleinen Zunahme der Zahl der beschäftigten Frauen ab.

Im Bergbau führte die Einstellung von Berglehrlingen zu einer erheblichen Vermehrung der Belegschaft. Das lothringische Revier und ein Teil der saarländischen Gruben waren auch für Untertagearbeiter aufnahmefähig. Die Gesamtzahl der im Bergbau diesseits und jenseits der Grenze beschäftigten saarländischen Arbeitnehmer nahm um 642 auf 68 130 zu. Der Beschäftigtenstand von Ende September war der höchste, der seit Juni 1950 wieder erreicht wurde.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten in Industrie und Handwerk erhöhte sich um 1 277 auf 148 018. Es wurden 954 männliche und 323 weibliche Kräfte zusätzlich eingestellt. Innerhalb der Wirtschaftsabteilung hatte das überwiegend für den örtlichen Bedarf arbeitende Gewerbe mit seinen zahlreichen Handwerksbetrieben infolge der Einstellung von zahlreichen Lehrlingen den stärksten Zuwachs. Der Zugang an Arbeitskräften war in der Wirtschaftsabteilung Industrie und Handwerk grösser als in allen anderen Wirtschaftsabteilungen. Gemessen an der Zahl der Beschäftigten war die Zunahme jedoch geringer als in den Wirtschaftsabteilungen Bergbau, Handel und Verkehr, öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen.

Von den überwiegend exportorientierten Industrien meldeten die Keramische Industrie und die Glasindustrie einen Rückgang der Beschäftigtenzahl. Beide Industriegruppen leiden unter Absatzschwierigkeiten, die eine geringe Abnahme der Belegschaftszahl zur Folge hatten. Dagegen erhöhte sich die Beschäftigtenzahl im metallverarbeitenden Gewerbe um fast 500 Personen. Die Hüttenindustrie beschränkte sich zwar im wesentlichen darauf, ausgeschiedene Kräfte zu ersetzen, aber in den Wirtschaftsgruppen Metallwarenherstellung und Maschinen-, Kessel- und Apparatebau nahm die Zahl der Arbeiter und Angestellten kräftig zu. Freilich wurde die konjunkturelle Entwicklung der Beschäftigungslage in diesen Wirtschaftszweigen durch die Lehrlingseinstellungen stark überdeckt. In einigen Zweigen des metallverarbeitenden Gewerbes war die Auftragslage durchaus nicht zufriedenstellend und verschiedene Betriebe mussten Arbeitskräfte entlassen. Im Maschinen-, Kessel- und Apparatebau allerdings war der Nachweis von Fachkräften bei der anhaltenden guten Beschäftigungslage dieser Wirtschaftsgruppe nach wie vor ein kaum zu lösendes Problem.

Die übrigen für den örtlichen Bedarf arbeitenden Gewerbe verzeichneten mit Ausnahme der Papierindustrie alle eine Zunahme der Beschäftigung, die aber nur im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe, im Bekleidungs-gewerbe und im Baugewerbe von nennenswerter Bedeutung war.

In der Baustoffindustrie war die Auftragslage trotz der auslaufenden Saison weiterhin sehr gut. Der starke Bedarf an Arbeitskräften konnte wegen des Mangels an vollarbeitsfähigen Kräften nicht ganz gedeckt werden.

Auch die Bauausstattungsbetriebe waren bei der starken Bautätigkeit gut beschäftigt.

Im Elektrogewerbe brachte der vergangene Monat keine wesentlichen Veränderungen. Teile der Elektroindustrie waren weiterhin schlecht mit Aufträgen versehen und Entlassungen und Kurzarbeit waren nicht zu vermeiden. Dagegen war das Elektrohandwerk mit der Ausstattung von Neubauten vollbeschäftigt, sodass die Nachfrage nach Fachkräften zunahm. Auch die feinmechanische und optische Industrie konnte die Zahl ihrer Arbeitnehmer erhöhen.

Die Textilindustrie war im grossen und ganzen vollbeschäftigt und die Belegschaftszahl stieg leicht an.

Das graphische Gewerbe und die Lederindustrie stellten einige zusätzliche Arbeitskräfte ein.

Das Holz- und Schnitzstoffgewerbe war mit Ausnahme weniger Betriebe der Möbelindustrie vollbeschäftigt, und es bestand immer noch ein Mangel an bestimmten Fachkräften. Einige grössere Betriebe werden sich in nächster Zeit erheblich vergrössern, sodass die Beschäftigung in dieser Wirtschaftsgruppe noch weiter ansteigen wird.

Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe führten im vergangenen Monat die Einstellungen von Lehrlingen, das beginnende Weihnachtsgeschäft und Betriebserweiterungen zu einer Neueinstellung von fast 400 Personen. Unter den Neueingestellten befanden sich 72 Frauen.

Während im Schneiderhandwerk zum Teil Arbeitskräfte entlassen werden mussten, konnten die Bekleidungs- und Wäschefabriken und die Schuhindustrie über 100 neue Kräfte, und zwar meist Frauen, aufnehmen. Die Zahl der Arbeitnehmer dieser Wirtschaftsgruppen überschritt zum ersten Male die Grenze von 8 000.-

Die Bauwirtschaft war trotz der fortgeschrittenen Jahreszeit voll beschäftigt. Neue Bauvorhaben, besonders Strassenbauten wurden begonnen, so dass vor Eintritt stärkerer Fröste nicht mit einem Rückgang der Beschäftigung zu rechnen ist. Vorerst besteht sogar noch ein starker Bedarf an Bau- und Bauhilfsarbeitern, der wegen der Erschöpfung aller Arbeitskraftreserven nicht gedeckt werden kann. Die Zahl der Beschäftigten nahm deshalb auch nur um 144 auf 27 271 zu. Die erreichte Beschäftigtenzahl lag immer noch um fast 300 unter dem Höchststand des Vorjahres.

Innerhalb der Wirtschaftsabteilung Handel und Verkehr verzeichneten die Wirtschaftsgruppen Handel, Bank- und Versicherungswesen und die Eisenbahn bedeutende Zunahmen der Beschäftigtenzahlen. Im Handel wurden nicht nur zahlreiche Lehrlinge, sondern auch Angestellte neu eingestellt. Die Nachfrage nach Fachkräften, wie Buchhalter und Verkäufer, konnte nur zum Teil gedeckt werden. Die erfreuliche Besserung der Arbeitslage für Angestellte in den letzten beiden Jahren, und zwar auch für ältere Kräfte, wird durch den Rückgang der Arbeitslosigkeit deutlich unterstrichen. Seit September 1950 sank die Zahl der arbeitslosen kaufmännischen- und Büroangestellten von 1 273 um 41.4 % auf 746. Die Beschäftigtenzahl im Handel, Bank- und Versicherungswesen erhöhte sich im Monat September um 524 auf 29 266.

Die saarländische Eisenbahn stellte eine grössere Zahl Bahnunterhaltungsarbeiter ein. Die begehrten Stellen konnten mühelos besetzt werden.

In den übrigen Gruppen der Wirtschaftsabteilung Handel und Verkehr änderte sich die Beschäftigtenzahl nur wenig.

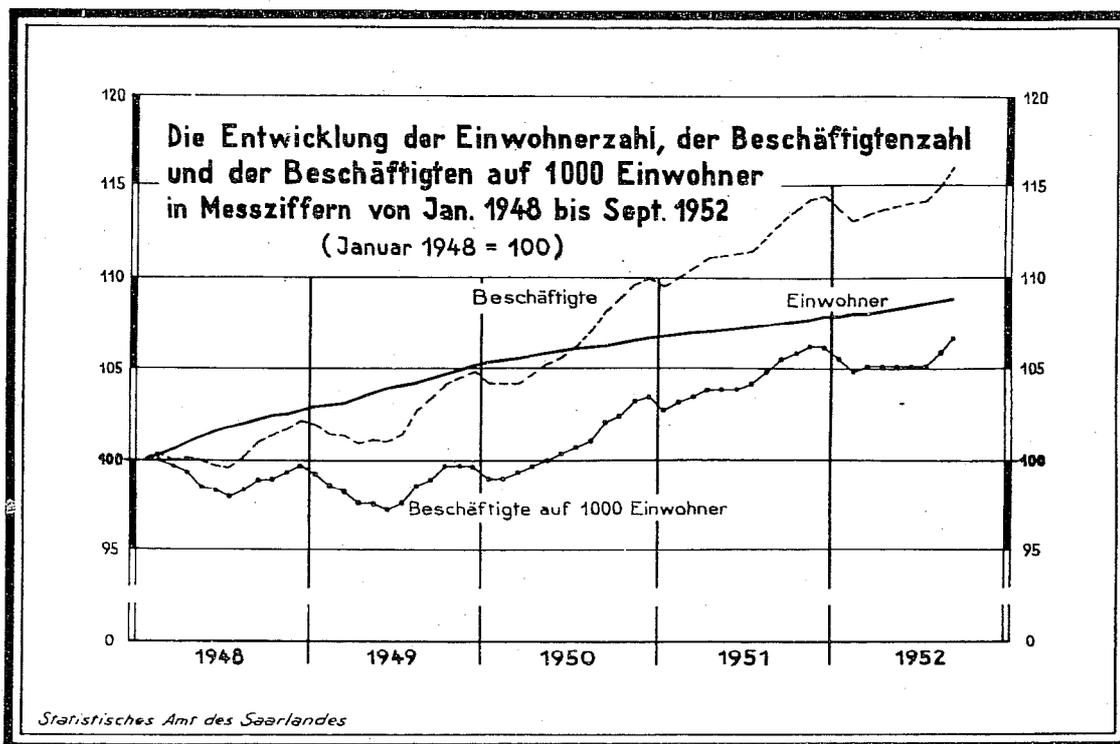
Innerhalb der Wirtschaftsabteilung Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen ergaben sich bei allen Gruppen Zunahmen, die allerdings im Verhältnis zur Zahl der Beschäftigten von unterschiedlicher Bedeutung waren. Die stärkste Zunahme, und zwar um 120 Personen, wurde in der Volks- und Gesundheitspflege festgestellt, sie war vornehmlich auf die Einstellung von Lehrlingen und Friseurinnen zurückzuführen. Mit dem Beginn der Saison nahm auch die Zahl der Beschäftigten in der Wirtschaftsgruppe Theater, Film und Musik wiederum leicht zu. Gegenwärtig werden in den Vergnügungs- und Unterhaltungsstätten 1 216 Arbeitnehmer beschäftigt, das sind genau ein Drittel mehr als vor dem Kriege.

Die Zahl der in den "Häuslichen Diensten" beschäftigten Personen ging im letzten Monat wieder um 36 zurück. Seit September des vorigen Jahres verringerte sich die Zahl der im Haushalt beschäftigten Mädchen um 603 oder 6.1 % auf 9 254.

Obwohl die Anwerbung von Saargängern durch die Baukonjunktur im Grenzgebiet sehr erschwert ist, stieg die Zahl der im Saarland Beschäftigten mit Wohnsitz ausserhalb des Saarlandes von 9 194 auf 9 671. Die neuen Kräfte fanden vor allem im Baugewerbe Beschäftigung. Die Beschäftigung von Saarländern jenseits der Grenze blieb unverändert. Auch die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen änderte sich im Berichtsmonat im ganzen nur wenig.

Die im September 1952 erreichte Zahl von fast 300 000 Arbeitnehmern ergibt eine Beschäftigtenziffer von 309 Arbeitern und Angestellten auf 1 000 Einwohner, während 1938 nur 276 Arbeiter und Angestellte auf 1 000 Einwohner kamen. Die in allen westeuropäischen Ländern eingetretene Zunahme der Beschäftigtenziffer ist vor allem auf die Verschiebungen im Altersaufbau, auf die längere Erwerbsfähigkeit der älteren Arbeitnehmer und auf die verstärkte Erwerbstätigkeit der Frauen zurückzuführen.

In den letzten fünf Jahren seit der Währungsumstellung ist die Beschäftigtenziffer von 290 auf 309 Arbeiter und Angestellte je 1 000 Einwohner um 6.6 % angestiegen, da sich die Beschäftigtenzahl in dieser Zeit von 257 484 auf 299 348 um 16.3 % erhöht hat, während die Gesamtbevölkerung von 890 066 auf 968 130 Personen, also nur um 8.8 % angewachsen ist.



Zu den für alle europäischen Länder in Betracht kommenden Ursachen für die Zunahme der Beschäftigtenziffer kamen im Saarland, ebenso wie in der Bundesrepublik, die Rückkehr vieler Kriegsgefangener und das Einrücken der stark besetzten Geburtenjahrgänge 1934 bis 1938 in das Erwerbsleben. Im Saarland kehrten in den letzten fünf Jahren 15 000 Kriegsgefangene zurück, und es wurden allein etwa 43 000 Knaben aus der Schule entlassen, während nur 26 000 bis 28 000 Arbeitnehmer infolge Alter, Invalidität oder Tod aus dem Berufsleben ausschieden, sodass sich allein aus diesen Posten eine Zunahme von etwa 30 000 Beschäftigten ergab.

Die Zunahme der Frauenerwerbstätigkeit kommt darin zum Ausdruck, dass die Beschäftigtenziffer der Frauen von Anfang 1948 bis Ende September 1952 von 107 auf 116 um 8.4 % zunahm, während die Beschäftigtenziffer bei den Männern nur um 4 % stieg.

Nach Lage der Dinge wird der Anteil der männlichen Arbeitnehmer an der Gesamtbevölkerung in der Zukunft kaum noch in dem Masse ansteigen können wie es in den zwei letzten Jahrzehnten der Fall war. Die Verschiebungen im Altersaufbau der Bevölkerung setzen der weiteren Zunahme der Erwerbstätigenquote nicht zu überwindende Grenzen, sofern es nicht gelingt, Kräfte aus den Nachbargebieten zu gewinnen. Dagegen stehen auf Seiten der Frauen noch viele Möglichkeiten offen, wie schon ein Vergleich der weiblichen Beschäftigung in der Bundesrepublik und der Beschäftigung im Saarland überzeugend zeigt. Im März 1952 entfielen in der Bundesrepublik auf 1 000 weibliche Personen 176, im Saarland dagegen nur 112 beschäftigte Arbeitnehmerinnen. Die Frauenbeschäftigung ist also im Saarland infolge der abweichenden Wirtschaftsstruktur noch um mehr als ein Drittel geringer als in der Bundesrepublik.

## Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Saarland

von April bis September 1952

		April 1952	Mai 1952	Juni 1952	Juli 1952	Aug. 1952	Sept. 1952
Offene Stellen am Ende des Monats	männlich	2 734	3 184	3 147	3 074	2 998	3 233
	weiblich	926	905	933	884	848	874
	insgesamt	3 660	4 089	4 080	3 958	3 846	4 107
Vermittlungen im Laufe des Monats	männlich	3 266	3 409	3 346	3 554	3 681	3 430
	weiblich	1 331	1 473	1 400	1 517	1 511	1 434
	insgesamt	4 597	4 882	4 746	5 071	5 192	4 864
Arbeitssuchende am Ende des Monats	männlich	2 896	2 831	2 776	3 097	3 240	3 213
	weiblich	2 677	2 650	2 562	2 772	2 906	3 111
	insgesamt	5 573	5 481	5 338	5 869	6 146	6 324
davon arbeitslos	männlich	1 652	1 564	1 440	1 779	1 740	1 636
	weiblich	1 920	1 916	1 949	2 036	2 111	2 192
	insgesamt	3 572	3 480	3 389	3 815	3 851	3 828
ALU-Empfänger am Ende des Monats	männlich	718	684	692	724	682	685
	weiblich	758	725	760	830	725	742
	insgesamt	1 476	1 409	1 452	1 554	1 407	1 427
Beschäftigte Arbeitnehm. mit Wohnsitz im Saarland am Ende des Monats	männlich	236 428	236 763	236 928	237 080	238 553	240 574
	weiblich	57 112	57 329	57 239	57 630	57 946	58 774
	insgesamt	293 540	294 092	294 167	294 710	296 499	299 348
davon Arbeiter	männlich	197 067	197 348	197 611	197 717	199 007	200 660
	weiblich	34 434	34 490	34 259	34 442	34 609	34 978
	insgesamt	231 501	231 838	231 870	232 159	233 616	235 638
davon Angestellte	männlich	39 361	39 415	39 317	39 363	39 546	39 914
	weiblich	22 678	22 839	22 980	23 188	23 337	23 796
	insgesamt	62 039	62 254	62 297	62 551	62 883	63 710
Grenzgänger	männlich	5 916	5 917	5 901	5 976	6 092	6 092
	weiblich	159	156	156	154	157	157
	insgesamt	6 075	6 073	6 057	6 130	6 249	6 249
Saargänger	männlich	8 643	8 717	8 897	8 626	9 023	9 472
	weiblich	154	161	153	173	171	199
	insgesamt	8 797	8 878	9 050	8 799	9 194	9 671
Mithelfende Familienangehörige (ohne Hausfrauen)	männlich	3 739	3 721	3 767	3 801	3 806	3 802
	weiblich	12 489	12 418	12 367	12 334	12 284	12 290
	insgesamt	16 228	16 139	16 134	16 135	16 090	16 092
Beamte	männlich	12 996	13 118	13 216	13 244	13 170	13 247
	weiblich	1 630	1 629	1 627	1 625	1 628	1 632
	insgesamt	14 626	14 747	14 843	14 869	14 798	14 879
Selbständige	männlich	27 492	27 496	27 483	27 495	27 504	27 469
	weiblich	5 256	5 247	5 249	5 248	5 285	5 295
	insgesamt	32 748	32 743	32 732	32 743	32 789	32 764

Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer nach Wirtschafts-  
gruppen Ende September 1952

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland						Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz außerhalb des Saarlandes	
	Insgesamt	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Männer	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Frauen	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Männer	Frauen
Landwirtschaft	2 501	- 9	1 602	+ 10	899	- 19	14	16
Forstwirtschaft	1 538	+ 44	944	- 14	594	+ 58	197	-
<b>Land- u. Forstwirtschaft zusammen</b>	<b>4 039</b>	<b>+ 35</b>	<b>2 546</b>	<b>- 4</b>	<b>1 493</b>	<b>+ 39</b>	<b>211</b>	<b>16</b>
<b>Bergbau</b>	<b>68 130</b>	<b>+ 642</b>	<b>67 115</b>	<b>+ 643</b>	<b>1 015</b>	<b>- 1</b>	<b>2 521</b>	<b>-</b>
Keramische Industrie	4 934	- 34	3 381	- 29	1 553	- 5	124	12
Glasindustrie	863	- 19	720	- 20	143	+ 1	1	-
Eisenerzeugende Industrie	40 140	+ 46	38 814	+ 38	1 326	+ 8	1 017	1
Eisen- u. Metallwarenherstellung	11 827	+ 165	10 248	+ 83	1 579	+ 82	438	3
Maschinen-, Kessel- u. Apparatebau	17 915	+ 305	17 022	+ 287	893	+ 18	620	4
Chemische Industrie	1 612	+ 22	1 017	+ 20	595	+ 2	1	-
<b>Überwiegend exportorient. Industrie</b>	<b>77 291</b>	<b>+ 485</b>	<b>71 202</b>	<b>+ 379</b>	<b>6 089</b>	<b>+ 106</b>	<b>2 201</b>	<b>20</b>
Baustoffindustrie	4 043	+ 3	3 663	+ 10	380	- 7	135	1
Elektrotechn. Industrie	4 298	+ 30	3 735	+ 54	563	- 24	63	-
Feinmechanische u. opt. Industrie	719	+ 18	629	+ 21	90	- 3	3	-
Textilindustrie	1 069	+ 13	171	- 20	898	+ 33	1	1
Papierindustrie	632	- 6	287	- 4	345	- 2	2	1
Graphisches Gewerbe	1 960	+ 24	1 203	+ 9	757	+ 15	-	1
Lederindustrie	556	+ 26	392	+ 8	164	+ 18	5	-
Kautschuk- u. Asbestindustrie	335	+ 3	281	+ 1	54	+ 2	-	-
Holzgewerbe	9 288	+ 29	8 475	+ 31	813	- 2	248	2
Spielwarenindustrie	58	+ 5	43	+ 4	15	+ 1	-	-
Nahrungs- u. Genussmittelindustrie	8 426	+ 367	5 803	+ 295	2 623	+ 72	56	29
Bekleidungsindustrie	8 102	+ 118	2 093	+ 18	6 009	+ 100	54	26
Bau- u. Baunebengewerbe	27 271	+ 144	26 545	+ 138	726	+ 6	3 867	1
Wasser-, Gas- u. Elektr.-Vers.	3 970	+ 18	3 789	+ 10	181	+ 8	27	-
<b>Überwiegend f. d. örtl. Bedarf arb. Ind.</b>	<b>70 727</b>	<b>+ 792</b>	<b>57 109</b>	<b>+ 575</b>	<b>13 618</b>	<b>+ 217</b>	<b>4 461</b>	<b>62</b>
<b>Industrie u. Handw. zusammen (o. Bergbau)</b>	<b>148 018</b>	<b>+ 1277</b>	<b>128 311</b>	<b>+ 954</b>	<b>19 707</b>	<b>+ 323</b>	<b>6 662</b>	<b>82</b>
Handel, Bank- u. Versicherungswesen	29 266	+ 524	14 739	+ 190	14 527	+ 334	48	6
Post	2 486	- 5	1 886	+ 9	600	- 14	4	-
Eisenbahn	10 389	+ 156	9 942	+ 150	447	+ 6	9	-
Übriges Verkehrsgewerbe	3 062	+ 8	2 910	+ 10	152	- 2	5	-
Gaststättengewerbe	2 138	- 2	533	- 4	1 605	+ 2	-	6
<b>Handel und Verkehr zusammen</b>	<b>47 341</b>	<b>+ 681</b>	<b>30 010</b>	<b>+ 355</b>	<b>17 331</b>	<b>+ 326</b>	<b>66</b>	<b>12</b>
Verwaltung, Bildung u. Erziehung	14 458	+ 87	9 843	+ 39	4 615	+ 48	8	1
Volks- u. Gesundheitspflege	6 881	+ 120	2 096	+ 29	4 785	+ 91	4	18
Theater, Film u. Musik	1 216	+ 43	642	+ 2	574	+ 41	-	-
<b>Öfftl. Dienst u. priv. Dienstleistung</b>	<b>22 555</b>	<b>+ 250</b>	<b>12 581</b>	<b>+ 70</b>	<b>9 974</b>	<b>+ 180</b>	<b>12</b>	<b>19</b>
<b>Häusliche Dienste</b>	<b>9 265</b>	<b>- 36</b>	<b>11</b>	<b>+ 3</b>	<b>9 254</b>	<b>- 39</b>	<b>-</b>	<b>70</b>
<b>Zusammen</b>	<b>299 348</b>	<b>+ 2849</b>	<b>240 574</b>	<b>+ 2021</b>	<b>58 774</b>	<b>+ 828</b>	<b>9 472</b>	<b>199</b>

Die Zahl der Beschäftigten (Arbeitnehmer) Ende Sept. 1952  
aufgegliedert nach Arbeitsamtsbezirken und Berufsgruppen

Arbeitsamtsbezirk Berufsgruppe	beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland						beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz außerhalb des Saarlandes	
	Insgesamt	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Männer	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Frauen	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Männer	Frauen
Saarbrücken	120 092	+ 1 240	92 803	+ 765	27 289	+ 475	2 276	8
Neunkirchen	65 738	+ 598	54 692	+ 366	11 046	+ 232	2 985	59
Saarlouis	64 330	+ 557	52 745	+ 383	11 585	+ 174	943	37
St. Ingbert	39 252	+ 448	31 862	+ 501	7 390	- 53	3 090	85
Wadern	9 936	+ 6	8 472	+ 6	1 464	-	178	10
<b>Zusammen</b>	<b>299 348</b>	<b>+ 2849</b>	<b>240 574</b>	<b>+ 2021</b>	<b>58 774</b>	<b>+ 828</b>	<b>9 472</b>	<b>199</b>
1 Landwirtschaftl. Berufe	3 148	- 40	2 293	- 3	855	- 37	15	18
2 Forstwirtschaftl. Berufe	1 490	+ 109	951	+ 10	539	+ 99	207	-
3 Bergarbeiter	50 993	+ 596	50 776	+ 598	217	- 2	2 372	-
4 Steinarbeiter	4 086	- 19	3 044	- 24	1 042	+ 5	150	12
5 Metallarbeiter	60 330	+ 330	59 987	+ 338	343	- 8	1 684	-
6 Musikinstr.-u. Spielwarenmacher	20	-	20	-	-	-	-	-
7 Chemiarbeiter	932	+ 5	803	+ 4	129	+ 1	2	-
8 Gummiarbeiter	131	+ 5	131	+ 5	-	-	-	-
9 Textilarbeiter	456	+ 8	75	+ 2	381	+ 6	1	-
10 Papierarbeiter	425	+ 5	217	+ 1	208	+ 4	1	-
11 Lederarbeiter	1 145	+ 23	1 079	+ 23	66	-	18	-
12 Holzarbeiter	9 068	+ 119	8 946	+ 115	122	+ 4	240	1
13 Nahrungs- u. Genussmittelarbeiter	5 541	+ 64	5 123	+ 79	418	- 15	52	19
14 Bekleidungsarbeiter	7 516	+ 99	2 454	+ 36	5 062	+ 63	62	26
15 Friseure	2 141	+ 28	1 158	+ 4	983	+ 24	-	1
16 Bauarbeiter	16 339	+ 197	16 335	+ 197	4	-	1 757	-
17 Graph. Berufe	1 127	- 6	959	+ 2	168	- 8	-	1
18 Reing.- u. Desinfektionsarbeiter	1 096	- 2	820	- 6	276	+ 4	-	-
19 Bühnen- u. Filmarbeiter	20	-	20	-	-	-	-	-
20 Gaststättenarbeiter	1 979	+ 38	479	+ 2	1 500	+ 36	-	2
21 Verkehrsarbeiter	19 565	+ 212	17 462	+ 185	2 103	+ 27	88	-
22 Hausgehilfen	14 672	+ 17	449	+ 7	14 223	+ 10	-	78
23 Hilfsarbeiter	28 875	+ 357	23 198	+ 91	5 677	+ 266	2 555	9
24 Maschinisten-Meizer	4 625	+ 12	4 601	+ 12	24	-	131	-
25 Kaufm.- u. Büroberufe	49 235	+ 622	28 491	+ 212	20 744	+ 410	72	21
26 Ingenieure, Techniker	7 987	+ 117	7 726	+ 110	261	+ 7	59	-
27 Sonstige Berufe	4 980	+ 58	2 248	+ 20	2 732	+ 38	5	11
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	1 426	- 105	729	+ 1	697	- 106	1	-
<b>Zusammen</b>	<b>299 348</b>	<b>+ 2849</b>	<b>240 574</b>	<b>+ 2021</b>	<b>58 774</b>	<b>+ 828</b>	<b>9 472</b>	<b>199</b>

Die beschäftigten Arbeiter und Angestellten mit Wohnsitz im  
Saarland nach Wirtschaftsgruppen

Ende September 1952

Wirtschaftsgruppe	Männer			Frauen			Zusammen		
	Arbeiter	Angestellte	zusammen	Arbeiter	Angestellte	zusammen	Arbeiter	Angestellte	zusammen
1 Landwirtschaft	1 516	86	1 602	857	42	899	2 373	128	2 501
2 Forstwirtschaft	875	69	944	574	20	594	1 449	89	1 538
3-6 Bergbau	62 506	4 609	67 115	655	360	1 015	63 161	4 969	68 130
7-8 Baustoffindustrie	3 381	282	3 663	323	57	380	3 704	339	4 043
9 Keramische Industrie	3 088	293	3 381	1 428	125	1 553	4 516	418	4 934
10 Glasindustrie	651	69	720	117	26	143	768	95	863
11-12 Eisen- und Metallgewerbe	34 502	4 312	38 814	714	612	1 326	35 216	4 924	40 140
13-16 Eisen, Stahl- u. Metallwarenherst.	9 223	1 025	10 248	1 251	328	1 579	10 474	1 353	11 827
17 Masch.-, Kessel- u. App. Bau	14 081	2 941	17 022	345	548	893	14 426	3 489	17 915
18 Elektrotechn. Industrie	3 169	566	3 735	340	223	563	3 509	789	4 298
19 Feinmech. und opt. Industrie	580	49	629	68	22	90	648	71	719
20 Chemische Industrie	683	334	1 017	420	175	595	1 103	509	1 612
21 Textilindustrie	117	54	171	834	64	898	951	118	1 069
22 Papierindustrie	219	68	287	299	46	345	518	114	632
23 Graph. Gewerbe	942	261	1 203	598	159	757	1 540	420	1 960
24 Lederindustrie	353	39	392	143	21	164	496	60	556
25 Kautschuk- u. Asbestindustrie	243	38	281	36	18	54	279	56	335
26-28 Holz- u. Schnitzstoffgewerbe	7 907	568	8 475	672	141	813	8 579	709	9 288
29 Spielwarenindustrie	37	6	43	9	6	15	46	12	58
30-35 Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	5 031	772	5 803	1 646	977	2 623	6 677	1 749	8 426
36-38 Bekleidungs-gewerbe	1 832	261	2 093	5 735	274	6 009	7 567	535	8 102
39 Bau- und Baunebengewerbe	23 788	2 757	26 545	216	510	726	24 004	3 267	27 271
40 Wasser-, Gas-, Elektrizitätsvers.	2 973	816	3 789	72	109	181	3 045	925	3 970
41-43 Handel-, Bank- Vers.wesen	4 632	10 107	14 739	2 122	12 405	14 527	6 754	22 512	29 266
44 Post	1 671	215	1 886	226	374	600	1 897	589	2 486
45 Eisenbahn	8 945	997	9 942	255	192	447	9 200	1 189	10 389
46-47 Übriges Verkehrswesen	2 610	300	2 910	66	86	152	2 676	386	3 062
48 Gaststättengewerbe	420	113	533	1 499	106	1 605	1 919	219	2 138
49-52 Verw., Bild.- u. Erziehung	3 255	6 588	9 843	1 666	2 949	4 615	4 921	9 537	14 458
53-56 Volks- u. Gesundheitspflege	1 236	860	2 096	2 566	2 219	4 785	3 802	3 079	6 881
57 Theater, Film, Musik	184	458	642	304	270	574	488	728	1 216
58 Häusliche Dienste	10	1	11	8 922	332	9 254	8 932	333	9 265
<b>Zusammen</b>	<b>200660</b>	<b>59 914</b>	<b>240 574</b>	<b>34978</b>	<b>23796</b>	<b>58774</b>	<b>235638</b>	<b>63710</b>	<b>299348</b>

Die Zahl der Arbeitssuchenden und offenen Stellen

Ende Sept. 1952

Arbeitsamtsbezirk Berufsgruppe	Arbeitssuchende			davon arbeitslos			Offene Stellen	
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Saarbrücken	2 117	1 077	1 040	1 274	537	737	1 597	508
Neunkirchen	1 676	1 081	595	969	517	452	530	134
Saarlouis	1 258	585	673	759	392	367	630	116
St. Ingbert	1 104	338	766	806	172	634	380	110
Wadern	169	132	37	20	18	2	96	6
<b>Zusammen</b>	<b>6 324</b>	<b>3 213</b>	<b>3 111</b>	<b>3 828</b>	<b>1 636</b>	<b>2 192</b>	<b>3 233</b>	<b>874</b>
1 Landwirtsch. Berufe	107	64	43	52	25	27	71	7
2 Forstwirtsch. Berufe	34	12	22	14	2	12	1	5
3 Bergarbeiter	89	81	8	47	42	5	38	-
4 Steinarbeiter	34	18	16	14	9	5	52	2
5 Metallarbeiter	392	353	39	177	138	39	370	-
6 Musikinstr.- und Spielwarenmacher	-	-	-	-	-	-	-	-
7 Chemiarbeiter	14	2	12	9	-	9	1	-
8 Gummiarbeiter	2	2	-	1	1	-	-	-
9 Textilarbeiter	25	1	24	22	-	22	-	3
10 Papierarbeiter	19	11	8	11	6	5	1	1
11 Lederarbeiter	17	14	3	11	9	2	15	2
12 Holzarbeiter	100	100	-	38	38	-	130	-
13 Nahrungs- u. Genussmittelarbeiter	102	88	14	53	45	8	75	2
14 Bekleidungsarbeiter	273	106	167	194	76	118	46	65
15 Friseure u. sonst. Körperpfl. berufe	27	13	14	18	8	10	14	19
16 Bauarbeiter	134	134	-	41	41	-	692	-
17 Graph. Berufe	27	19	8	19	11	8	6	1
18 Reinig. und Desinfektionsarbeiter	19	11	8	11	4	7	7	6
19 Bühnen- und Filmarbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-
20 Gaststättenarbeiter	130	24	106	115	21	94	2	36
21 Verkehrsarbeiter	342	232	110	224	136	88	126	11
22 Hausgehilfen	664	8	656	392	8	384	3	556
23 Hilfsarbeiter	1 294	769	525	765	351	414	1 395	59
24 Maschinisten und Heizer	28	27	1	15	15	-	9	-
25 Kaufmännische Büroberufe	1 127	578	549	746	337	409	71	87
26 Ingenieure und Techniker	117	111	6	59	57	2	47	2
27 Sonstige Berufe	259	163	96	159	87	72	61	10
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	948	272	676	621	169	452	-	-
<b>Zusammen</b>	<b>6 324</b>	<b>3 213</b>	<b>3 111</b>	<b>3 828</b>	<b>1 636</b>	<b>2 192</b>	<b>3 233</b>	<b>874</b>